

23.07.2021

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 5614 vom 22. Juni 2021  
des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD  
Drucksache 17/14307

**Die Emix-Geschäfte der NRW-Landesregierung. Haben Frau Staatsministerin Huml und Herr Minister Laumann nun miteinander über Frau A.T. gesprochen, oder nicht?**

### *Vorbemerkung der Kleinen Anfrage*

Die NRW-Landesregierung hat laut ihrer Angaben am 04.03.2020 eine Million Masken vom Typ FFP2 bei der schweizerischen Firmer Emix Trading bestellt. Der Stückpreis betrug laut der Landesregierung 9,90 Euro. Die Firma Emix lieferte insgesamt 527.000 KN 95-Masken zu einem Preis von 5.219.000 Euro.<sup>1</sup>

Das Angebot für die Schutzmasken wurde der Landesregierung nicht unmittelbar durch die Firma Emix vorgelegt, sondern durch Frau A.T., Geschäftsführerin der Little Penguin GmbH.

„Im Rahmen gemeinsamer Versuche von Bayern und Nordrhein-Westfalen, Schutzmaterial auf dem Weltmarkt zu organisieren, erhielt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Anfang März 2020 über das bayerische Staatsministerium für Gesundheit den Hinweis auf Frau A.T., die mit der in der Schweiz ansässigen Firma Emix in Verbindung stand. Der Hinweis kam von der damaligen bayerischen Gesundheitsministerin Huml an Minister Laumann.“, heißt es zu den Hintergründen des Emix-Geschäfts. Der Austausch zwischen Frau T. und der Landesregierung habe ausschließlich auf Arbeitsebene stattgefunden.<sup>2</sup>

Widersprüchlich zu der Aussage von Minister Laumann ist, dass das bayerische Gesundheitsministerium laut einer Recherche und Berichterstattung der Welt, eine Kontaktvermittlung zwischen Frau A.T. und Herrn Minister Laumann über die Staatsministerin Huml dementiert: „Frau Staatsministerin Huml hatte keinen Kontakt mit Frau T.. Ein Hinweis auf besagte Person an Minister Laumann ist ihr nicht in Erinnerung.“<sup>3</sup>

**Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales** hat die Kleine Anfrage 5614 mit Schreiben vom 23. Juli 2021 namens der Landesregierung beantwortet.

---

<sup>1</sup> <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-13277.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-13277.pdf>

<sup>3</sup> <https://www.welt.de/politik/deutschland/plus231699421/Corona-Deals-So-leicht-liess-sich-die-Regierung-Laschet-ausnutzen.html>

1. **An welchem konkreten Datum erfolgte die vermeintliche Kontaktvermittlung der damaligen bayerischen Gesundheitsministerin Huml von Minister Laumann und der Unternehmerin A. T. in Sachen Maskenbeschaffung?**
4. **Auf welchem Kommunikationsweg hat die damalige bayerische Gesundheitsministerin Huml Herrn Minister Laumann den Hinweis auf Frau A. T. gegeben? (Bitte um Nennung des genauen Kommunikationsmittels)**

Wegen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 4 gemeinsam beantwortet.

Eine Kontaktvermittlung der damaligen bayerischen Gesundheitsministerin Huml von Minister Laumann und der Unternehmerin A.T. hat es nicht unmittelbar gegeben.

Herr Minister Laumann erhielt den Hinweis auf eine Möglichkeit zur Beschaffung dringend benötigter Schutzmasken von der damaligen bayerischen Gesundheitsministerin per Telefon.

2. **Hat die damalige bayerische Gesundheitsministerin Frau Huml konkrete Kontaktdaten von der Unternehmerin A. T. (wie etwa eine Postanschrift, eine Telefonnummer oder eine Mailadresse) an Minister Laumann bzw. sein Haus weitergeleitet?**
3. **Oder ermittelte die Landesregierung bzw. das MAGS die Kontaktdaten eigenständig?**

Wegen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet.

Die Kontaktdaten von Frau A.T. wurden von der bayerischen Arbeitsebene an die zuständige Abteilungsleitung im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) übermittelt. Daraufhin wurden Frau A.T. am 03.03.2020 per E-Mail die Kontaktdaten des im MAGS zuständigen Abteilungsleiters übersandt.

5. **Wurde Herr Ministerpräsident Laschet durch Herrn Minister Laumann bzw. sein Haus über den Kontakt zwischen der Landesregierung und Frau A.T. in Sachen einer Maskenbeschaffung informiert?**

Auf dem Höhepunkt des Infektionsgeschehens in der ersten Welle im März 2020, als es auf dem Weltmarkt nahezu keine Schutzbekleidung und -masken gab, hat es eine Vielzahl von Kontakten zwischen Mitgliedern der Landesregierung und potentiellen Anbietern bzw. Unternehmen gegeben.

Zu den Einzelheiten der Kontakte der Landesregierung zu potentiellen Anbietern bzw. Unternehmen sowie den regierungsinternen Austausch hierzu wird auf die Antwort auf die Kleine Anfrage 5086 (LT-Drucksache 17/13297) sowie auf die Ausführungen in der Fragestunde am 16. Dezember 2020 (Plenarprotokoll 17/112) verwiesen.